

Solarspeicher: MYK zieht positive Förderbilanz

754 kWh neue Speicherleistung installiert – 2025 fließen
Gelder in die Neuausrichtung einer klimaneutralen Zukunft

Kreis MYK. Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz blickt auf ein erfolgreiches Förderprogramm für Solarspeicher zurück. In der vergangenen Förderperiode (Mai 2024 bis Februar 2025) konnten 73 Haushalte im Landkreis bei der Anschaffung eines Solarspeichers finanziell unterstützt werden. Von 85 gestellten Anträgen wurden 73 positiv beschieden, was zu einer Gesamtfördersumme von mehr als 95.000 Euro führte.

Das 2020 erstmals aufgelegte Förderprogramm war ein den vergangenen Jahre ein bedeutender Baustein zur Förderung der Energiewende im Landkreis. Besonders bemerkenswert ist, dass im Rahmen der Förderung seit Start regionale Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 3,2 Millionen Euro angestoßen wurden. Diese umfassen neben den Solarspeichersystemen auch zusätzliche Neuinstallationen oder Nachrüstungen für Photovoltaikanlagen wie auch ganze Dachsanierungen.

Der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong zeigt sich erfreut über die konstant hohe Nachfrage nach dem Förderprogramm in den vergangenen Jahren. „Das Solarspeicher-Förderprogramm hat genau seinen

Zweck erfüllt, Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, in zukunfts-fähige Energielösungen zu investieren und gleichzeitig die lokale Wertschöpfung zu stärken. Besonders die Kombination aus

Photovoltaik und Speichertechnologie ist ein wichtiger Schritt in Richtung Energieautonomie und Klimaneutralität für den Landkreis. Wir gehen von potenziellen Einsparungen von mehr als 2.800 Tonnen an CO₂-Emissionen über die Nutzungsdauer der Solarspeicher aus! Das entspricht in etwa dem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 2.000 Haushalten“, betont Pascal Badziong.

In der letzten Förderperiode wurden PV-Anlagen mit einer durchschnittlichen Leistung von 12,1 kWp installiert, während die Batteriespeicher im Durchschnitt eine Kapazität von 10,5 kWh aufwiesen. Insgesamt konnten so 754 kWh regenerative Speicherleistung im Landkreis installiert werden – ein wichtiger Beitrag zur Energiewende, der Reduktion von fossilen Energieträgern und zur Entlastung der Stromnetze.

Im laufenden Jahr 2025 wird das Förderprogramm für Solarspeicher ausgesetzt. Diese Entscheidung wurde vor dem Hintergrund der aktuellen energiewirtschaftlichen Entwicklungen getroffen. Die deutlich gesunkenen Kosten für Photovoltaikanlagen und Speichersysteme haben die Wirtschaftlichkeit solcher Investitionen auch ohne Förderung erheblich verbessert. Zudem plant das Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung, die verfügbaren Mittel künftig verstärkt in Maßnahmen zu investieren, die verstärkt die Ausrichtung auf einen klimaneutralen Landkreis ermöglichen.



Vor Überflutungen wie hier im Jahr 2021 in der Stadt Mayen kann die Bevölkerung dank kommunaler Pegel in Zukunft frühzeitig gewarnt werden.

Foto: Stadt Mayen

Kommunale Pegel jetzt auf Landes-Warnkarte sichtbar

Im Rahmen des Projektes Smarte Region MYK10 errichtete Messstationen sind zentraler Baustein im Katastrophenschutz

Kreis MYK. Ein wichtiger Meilenstein für die Hochwasservorsorge im Landkreis Mayen-Koblenz ist erreicht: Die kommunalen Pegelstandorte, die im Rahmen des Projekts „Smarte Region MYK10“ gemeinsam von der Unteren Wasserbehörde sowie der Stabsstelle „Smart Cities“ des Landkreises eingerichtet wurden, sind ab sofort auch auf der Warnkarte der Hochwasservorhersagezentrale des Landes Rheinland-Pfalz unter www.hochwasser.rlp.de sowie in der App „Meine Pegel“ öffentlich sichtbar.

Damit ist ein weiterer zentraler Baustein zur Verbesserung des Katastrophenschutzes und zur frühzeitigen Warnung der Bevölkerung umgesetzt. Die kommunalen Pegel



Der kommunale Pegel am Saynbach.

liefern wichtige Pegeldaten insbesondere kleinerer Fließgewässer, die bei Starkregenereignissen schnell ansteigen können. Ihre Einbindung in die landesweite Hochwasservorhersagezentrale erhöht die Zugänglichkeit und Dichte von Informationen zum Wasserstand deutlich – für Einsatzkräfte wie auch für Bürger.

Das Land Rheinland-Pfalz hat mit der Einbindung der kommunalen Pegel eine Maßnahme aus dem Sieben-Punkte-Plan zur Verbesserung der Hochwasservorsorge abgeschlossen. Insgesamt sind derzeit 41 kommunal betriebene Pegel in die Systeme des Landes integriert – darunter auch die derzeit sechs Standorte im Einflussbereich des Landkreises Mayen-Koblenz. Diese

wurden seit 2023 an mehreren kritischen Stellen installiert, um Gefahrenlagen frühzeitiger zu erkennen und auf lokaler Ebene schneller reagieren zu können.

Die technische Einbindung der kommunalen Messdaten in das landeseigene System wurde durch die enge Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt, der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord und dem Landesbetrieb Daten und Information ermöglicht. Die Hochschule Koblenz hat das Projekt mit ihrer wissenschaftlichen Expertise im Bereich der Hydrologie unterstützt. Für die Mayen-Koblenzer bedeutet all das noch mehr Transparenz, schnellere Warnungen und einen weiteren Zugewinn an Sicherheit.

Umweltbildung Rhein-Mosel: Neue Angebote für Kitas und Grundschulen

Viele abwechslungsreiche
Naturerlebnisvormittage

Kreis MYK. Gemeinsam mit dem Netzwerk Umweltbildung Rhein-Mosel fördert die Integrierte Umweltberatung des Landkreises Mayen-Koblenz seit 2009 die Umweltbildung für Kita- und Grundschulkinder. Jedes Jahr werden verschiedene, kostenfreie Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung angeboten. Die Naturbeobachtungen und Umwelterlebnisse werden mit Unterstützung der Fachreferenten des Netzwerkes Umweltbildung Rhein-Mosel durchgeführt. Ein breites Angebot von der „Forschungsreise der Wildbienen“ über „Mammutzahn, Steinzeit, Römer & Co.“ bis zum „Keltern von Apfelsaft“ ermöglicht, dass bei den Kita-Kindern, die Neugier zur Natur

geweckt wird. Mit allen Sinnen können die Kinder sich in die Entdeckung der Natur begeben und unter Anleitung eigene Erfahrungen sammeln.

Im Bereich der Kindertagesstätten sind bereits 16 Natur- und Umwelterlebnisse für Vorschulkinder, aber auch für Kinder ab einem Alter von vier Jahren, entwickelt worden. Die Naturerlebnisvormittage finden in der Kita oder in der näheren Umgebung statt. Zudem werden im Landkreis 20 verschiedene Umweltbildungsmodule für Grundschulen angeboten. Je nach Thema sind diese für Kinder ab der ersten Klasse oder für höhere Klassen geeignet. Die Fachreferenten vom Netzwerk Umweltbildung Rhein-Mosel kommen in die Grundschulen und bringen ihr Wissen und Material mit. Die Umweltbildungsaktionen finden entweder an

einem Vormittag in der Schule oder in der näheren Umgebung statt. Die Angebote sind für die Kindertagesstätten und Grundschulen im Landkreis Mayen-Koblenz kostenfrei. Hier reicht das Angebot vom „Abenteuer Wasser“ über „Bäume als lebendige Klimaretter“ bis hin zum „Bau von Nisthilfen für Wildbienen“. Aber auch die Themen Energie, Rohstoffe und Klimaschutz sind Themenfelder, in denen die Kinder aktiv werden können.

„Die Neugier und das Interesse der Kinder an der Natur und ihrer Umwelt ist groß. Besonders das Aktivwerden, das Erforschen der Lebenswelt und das Gestalten von eigenen Ideen, stärkt die Kinder im Umgang mit sich selbst und mit anderen. Für die Erzieher, aber auch für Lehrer sind die Angebote eine willkommene Ergän-

zung bei der Vermittlung von Wissen über unsere Natur und natürliche Zusammenhänge. Gerade externe Experten in Kitas und Grundschulen fördern das Interesse und das Engagement für Umwelt- und Klimaschutz sowie für den Schutz der Artenvielfalt“, betont Susanne Hildebrandt, die für den Landkreis Mayen-Koblenz, die Bildungsmodule koordiniert.

 Alle Themen sowie weitere Informationen zur Buchungsanfrage finden Interessierte unter www.umweltbildung-rhein-mosel.de oder direkt bei Achim Trautmann, Tel. 0261/108-420, E-Mail: achim.trautmann@kvmyk.de und Susanne Hildebrandt, Tel. 0261/280436; E-Mail: info@umweltplanung-koblenz.de

Vortragsabend rückte Umgang mit Menschen mit Demenz in den Fokus

Kreis MYK und Netzwerk Demenz Koblenz hatten eingeladen

Kreis MYK. Großes Interesse fand der Vortragsabend „Wertschätzende Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Demenz“, den die Koordinierungsstelle für Psychiatrie des Landkreises gemeinsam mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz und dem Netzwerk Demenz Koblenz jüngst veranstaltet hat. 35 Teilnehmende – darunter Betroffene, Angehörige und Fachkräfte – folgten im Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Josef in Koblenz dem lebendigen und interaktiven Vortrag der examinierten Kranken-

schwester und Validationstrainerin Maria Theresia Schmitz. Darin griff sie gezielt Fragen der Teilnehmenden auf und vermittelte praxisnahe Ansätze für den einfühlsamen Umgang mit Menschen mit Demenz. Uwe Baumann und Ursula Wolff-Krieger vertraten das Netzwerk Demenz, Fabian Schmidt informierte über das Beratungsangebot des Sozialpsychiatrischen Dienstes und die gerontopsychiatrische Sprechstunde im Gesundheitsamt MYK. Die Resonanz war durchweg positiv – ein gelungener Abend voller Wertschätzung und Austausch.

Mayen-Koblenz fördert Dach- und Fassadenbegrünung

Neuer Förderzeitraum: Bis zu 3.000 Euro Zuschuss möglich

Kreis MYK. Seit 2022 fördert der Landkreis Mayen-Koblenz die Dach- und Fassadenbegrünung. Alleine im vergangenen Jahr konnte durch die Förderung eine Fläche von mehr als 800 Quadratmetern begrünt werden. Auch dieses Jahr können – ab sofort – wieder Förderanträge hierfür eingereicht werden. Die Förderung erfolgt in Form eines Festzuschusses wobei die maximale Förderhöhe 40 Prozent der als förderfähigen Kosten beträgt, jedoch maximal 2.000 Euro pro Grundstück bei Dach- und Fassadenbegrünung. Bei einer gleichzeitigen Nutzung von Dächern für Photovoltaik und Dachbegrünung erhöht sich die maximale Förderung auf 3.000 Euro.

Wieso wird gefördert?
Begrünte Dächer und Fassaden helfen, die negativen Folgen des Klimawandels zu reduzieren. Sie kühlen Gebäude bei Hitze und halten insbesondere bei starken Regenfällen Niederschlagswasser zurück. Diese Begrünungen binden darüber hinaus Staub und Luftschadstoffe und verbessern das Mikroklima. Im Winter stellt die Begrünung eine zusätzliche Dämmung dar. Auch wird Lebensraum für Insekten und andere Lebewesen geschaffen.

Was wird gefördert?
Gefördert wird ausschließlich eine freiwillige Begrünung. Diese darf nicht in Bebauungsplänen festgesetzt sein. Gefördert wird bei Wohn- und Neben-

gebäuden wie Garagen oder Carports, wie auch gewerblich genutzten Gebäuden und zwar im Gebäudebestand und bei Neubauten. Sollte aus statischen Gründen nur ein Leichtbegrünungssystem möglich sein, wird dieses mit maximal 20 Prozent der als förderfähigen anerkannten Kosten gefördert.

Welche Neuerungen gibt es?

Grundsätzlich können alle Eigentümer aus Gemeinden und Städten im Mayen-Koblenz einen Förderantrag stellen.

Die Priorisierung nach Kommunen mit besonderer Hitzebelastung entfällt und auch Antragsteller aus Gemeinden mit niedrigerer Wärmebelastung erhalten grundsätzlich ohne zeitliche Verzögerung den Bewilligungsbescheid. Darüber hinaus werden in diesem Jahr erstmalig auch Gebäudebegrünungen bei gewerblich genutzten Gebäuden gefördert. Des Weiteren ist es möglich, für das gleiche Grundstück über die Jahre mehrere Förderanträge zu stellen, wobei pro Jahr nur ein Förderantrag möglich ist.

 Mehr Infos sowie den Förderantrag gibt es unter www.kvmyk.de/gebaeudegruen. Gerne helfen auch Achim Trautmann, Tel. 0261/108-420, E-Mail achim.trautmann@kvmyk.de und Lina Jaeger, Tel. 0261/108-417, E-Mail lina.jaeger@kvmyk.de weiter.



Ein Beispiel für ein neu angelegtes Gründach aus Kottenheim. Foto: Klink



Die Akteure am Vortragsabend (v.l.): Meike Koch (Koordinierungsstelle für Psychiatrie MYK), Fabian Schmidt (Sozialpsychiatrischer Dienst), Referentin Maria Theresia Schmitz, Uwe Baumann und Ursula Wolff-Krieger (Netzwerk Demenz KO).